



Steinbeis
Mediation

20
25

Steinbeis BürgerbeteiligungsReport

Langzeitstudie
zu Einstellungen der
Bevölkerung zur Bürgerbeteiligung
bei Infrastrukturprojekten in
Deutschland
Schwerpunkt: Wärmewende

»Die Akzeptanz durch die Bevölkerung wird für den Erfolg von Infrastrukturprojekten in Deutschland immer wichtiger. Dies gilt auch für die Umsetzung der Wärmewende in den Kommunen. Die Bürger fordern berechtigt, frühzeitig und transparent beteiligt zu werden.«

Prof. Dr. Gernot Barth

Leiter IKOME | Steinbeis Mediation



MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH:



Bundesverband Steinbeis
Mediation • Supervision • Coaching

AGENDA

Vorwort Prof. Dr. Gernot Barth

Leiter IKOME | Steinbeis Mediation_____ 3 ➔

■ Auftraggeber_____ 4 ➔

■ Zielstellung_____ 5 ➔

■ Untersuchungsdesign_____ 6 ➔

■ Zusammenfassung_____ 8 ➔

■ Ergebnisbericht_____ 10 ➔

■ Handlungsempfehlungen_____ 27 ➔

■ Weiterführende Informationen_____ 28 ➔

Kontakt_____ 30 ➔

VORWORT

PROF. DR. GERNOT BARTH

Bürgerbeteiligung bei Wärmewende in Kommunen kann Konflikten vorbeugen und Akzeptanz erhöhen

Die Energiewende in Deutschland kann ohne die Akzeptanz der Bevölkerung nicht gelingen. Dies gilt auch für die Wärmewende. Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. Alle Kommunen sind aufgefordert, eine entsprechende Wärmeplanung auszuarbeiten.

Die Wärmewende verlangt eine vollkommen neue Infrastruktur für die Wärmeversorgung, von der alle Bürger betroffen sind. Um ihre Akzeptanz zu gewinnen, ist es notwendig, sie richtig zu beteiligen.

IKOME | Steinbeis Mediation hat im **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport 2025** die Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland zur Bürgerbeteiligung bei der Wärmewende in den Kommunen in einer repräsentativen Umfrage ermittelt.

Die Ergebnisse sprechen für sich: Den Bürgern sind Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld wichtig. Sie möchten bereits vor der Planung eingebunden werden. Sie legen Wert auf frühzeitige Informationen und Transparenz der Entscheidungsprozesse. Sie glauben, dass Bürgerbeteiligung Konflikten vorbeugen und die Akzeptanz erhöhen kann.

Die Signale der Bürger in Sachen Wärmewende sind eindeutig. Die Verantwortlichen in den Kommunen sind wohl beraten, sie nicht zu übersehen. Eine gut gemachte Bürgerbeteiligung ist für alle ein Gewinn.



Prof Dr. Gernot Barth
Leiter IKOME | Steinbeis Mediation

AUFTRAGGEBER

Der **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport** wird von **IKOME | Steinbeis Mediation** mit Sitz in Leipzig herausgegeben.

- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** ist eines der führenden Beratungsinstitute für Konfliktmanagement in Deutschland.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** ist Spezialist für Akzeptanzmanagement und Akzeptanzkommunikation von Infrastrukturprojekten und Experte für die Bürger- und Öffentlichkeitsbeteiligung bei entsprechenden Vorhaben.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** ist bundesweit die Nummer eins bei der Mediationsausbildung.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** gibt mit der Fachzeitschrift »Die Mediation« das auflagenstärkste deutschsprachige Medium für Konfliktlösung heraus.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** wird von Prof. Dr. Gernot Barth geleitet. Er ist Professor für Konfliktmanagement und Mediation an der Steinbeis-Hochschule, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Mediation e.V. und als Coach, Moderator, Mediator, Organisationsentwickler und Supervisor tätig.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** hat mit der Durchführung des **Steinbeis BürgerbeteiligungsReports** IMK beauftragt. Das Unternehmen ist das führende Institut für angewandte Marketing- und Kommunikationsforschung in Mitteldeutschland.
- ✓ **IKOME | Steinbeis Mediation** und IMK achten die Gleichbehandlung von Frau und Mann in der Gesellschaft. Im Sinne der Lesbarkeit verzichten beide Unternehmen im **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport** auf eine geschlechterbezogene Sprache und bitten dafür um Verständnis.

ZIELSTELLUNG

Investitionen in Infrastrukturprojekte sind elementar für den Erhalt und die Entwicklung unseres Gemeinwesens. Ohne Aufwendungen in den Energie-, Verkehrs- und Telekommunikationssektor sowie andere Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge kann unsere Gesellschaft nicht funktionieren. Infrastrukturprojekte haben häufig Konfliktpotenzial. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie im direkten Wohnumfeld der Bürger stattfinden. Proteste der Bevölkerung gegen entsprechende Vorhaben sind an der Tagesordnung. Sie können die Durchführung verzögern, verteuern und verhindern.

Die Akzeptanz von Infrastrukturprojekten durch die Bevölkerung wird angesichts dessen für eine erfolgreiche Umsetzung immer wichtiger.

IKOME | Steinbeis Mediation hat deshalb beschlossen, die erste Langzeitstudie in Deutschland aufzulegen, die sich mit den Einstellungen der Bevölkerung zur Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten beschäftigt.

Der **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport** versteht sich als Impulsgeber für eine bürgernahe Planung, Genehmigung und Fertigstellung von Infrastrukturprojekten. Er will die Bedürfnisse der Bevölkerung sichtbar machen. Adressaten sind Gesetzgeber, Genehmigungsbehörden und Vorhabenträger.

Der **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport 2025** befasst sich mit den Einstellungen der Bevölkerung in Deutschland zur Bürgerbeteiligung bei der **Wärmewende**.

IM MITTELPUNKT DES STEINBEIS BÜRGERBETEILIGUNGSREPORTS 2025 STEHEN

- der Kenntnisstand der Bevölkerung zur Umsetzung der Wärmewende,
- die aus ihrer Sicht bestehenden Konfliktpotenziale,
- ihr Informationsstand und ihre Informationsbedürfnisse sowie
- ihre Erwartungen zur Bürgerbeteiligung.

Die Wärmewende ist einer von drei Bausteinen der Energiewende. Ziel der Wärmewende ist es, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral heizen soll. Um die Vorgabe zu erreichen, soll die in Wärmenetze eingeleitete und von Heizungen genutzte Wärme künftig zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien bestehen. Dies verlangt den Aufbau einer vollkommen neuen Infrastruktur für die Wärmeversorgung.

Seit 2024 gelten gesetzliche Neuregelungen, mit denen die Wärmewende umgesetzt werden soll. Alle Kommunen in Deutschland sind angehalten, eine entsprechende Wärmeplanung zu erstellen. In Kommunen mit mehr als 100.000 Einwohnern muss diese bis zum 30. Juni 2026; in Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern bis zum 30. Juni 2028 vorliegen.



UNTERSUCHUNGSDESIGN

Der **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport 2025** fußt auf einer repräsentativ angelegten und online durchgeführten Befragung von 2.000 Haushalten in Deutschland. Sie ermöglicht sowohl eine bundesweite Analyse als auch eine Auswertung nach Ost- und

Westdeutschland sowie nach einzelnen Bundesländern. Sie erlaubt außerdem Aussagen, die sich aus Alter, Geschlecht, lokaler Herkunft, Beruf, Bildung, Einkommen und Haushaltsgröße der Befragten ableiten.

Untersuchungsdesign



Online-Befragung (CAWI)

durchgeführt mit Hilfe eines qualitätsgesicherten Online-Panels in IMK-Systemen

Online-Repräsentativität

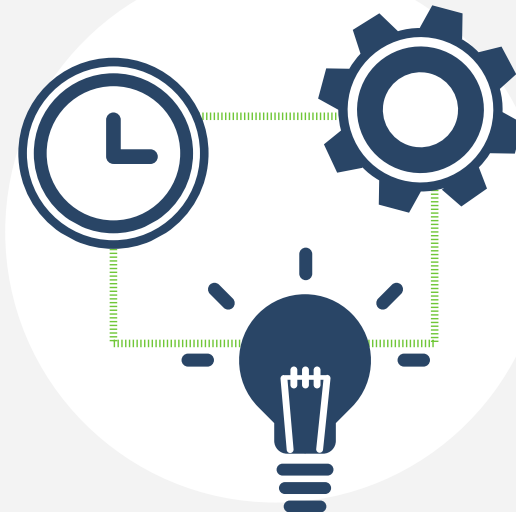


sichergestellt durch Quotenvorgaben (Alter, Geschlecht, Bundesland)



Befragungszeitraum

12.09. bis 30.09.2024



Befragungsdauer



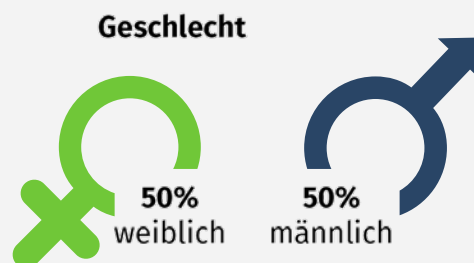
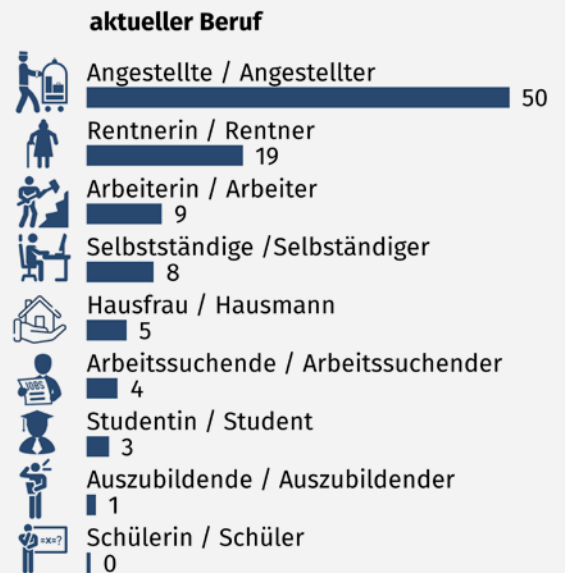
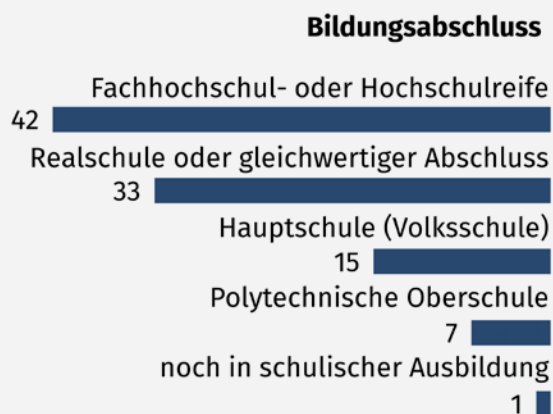
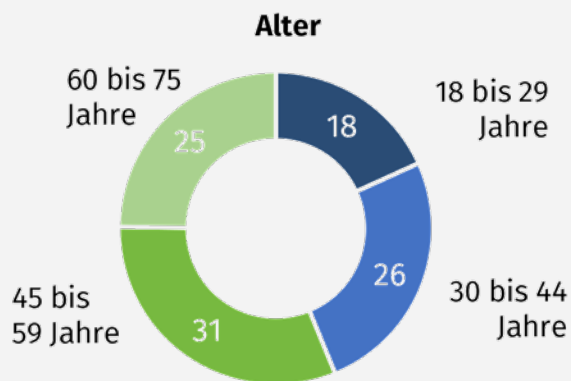
durchschnittlich 8 Minuten



Fallzahl

n=2.000, Split in n=1.000 Westdeutschland und n=1.000 Ostdeutschland, D-Gesamtwert gewichtet nach realer Bevölkerungsverteilung, Bundesländerergebnisse Ostdeutschland gewichtet nach realer Alters- und Geschlechterverteilung

Befragtenstatistik/Stichprobenbeschreibung



Basis: n=1.238; Angaben in %

ZUSAMMENFASSUNG

3 von 5 Bürgern ist die Wärmewende ein Begriff.

- Mehr als die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland hat schon einmal von der Wärmewende als wichtigen Baustein der Energiewende gehört.
- Rund drei Viertel der Bevölkerung ist das Ziel der Wärmewende bekannt.
- Mehr als der Hälfte der Bevölkerung sind die Maßnahmen ihrer Kommune zur Umsetzung der Wärmewende nicht bekannt.
- Mehr als der Hälfte der Bevölkerung ist bewusst, dass sie von der Umsetzung der Wärmewende in ihrer Kommune betroffen ist.
- Rund drei Viertel der Bevölkerung haben in den letzten Wochen und Monaten keine Aktivitäten in ihrer Kommune zur Umsetzung der Wärmewende wahrgenommen.

7 von 10 Bürgern sehen bei der Umsetzung der Wärmewende enorme Konfliktpotenziale.

- Rund zwei Drittel der Bevölkerung in Deutschland schätzt das Konfliktpotenzial bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld als eher hoch oder sehr hoch ein.
- Für die Bevölkerung besteht das größte Konfliktpotenzial bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld in der eigenen finanziellen Belastung, gefolgt von ausufernden Kosten für die Allgemeinheit.

7 von 10 Bürgern bemängeln unzureichende Aufklärung über Planung der Wärmewende.

- Knapp drei Viertel der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich über die Planung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld eher schlecht oder sehr schlecht informiert.
- Der Bevölkerung sind Informationen zur eigenen finanziellen Belastung bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld besonders wichtig, gefolgt von Informationen zu den Kosten für die Allgemeinheit.
- Die Bevölkerung möchte über die Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld am liebsten durch Bürgerinformationsbroschüren, das Internet und lokale Medien informiert werden.

4 von 5 Bürgern pochen auf Beteiligungsmöglichkeiten bei der Umsetzung der Wärmewende.

- Mehr als drei Viertel der Bevölkerung in Deutschland sind Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld eher wichtig oder sehr wichtig.
- Mehr als ein Drittel der Bevölkerung sind mit den Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld eher unzufrieden oder sehr unzufrieden.
- Rund einem Drittel der Bevölkerung sind die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld nicht bekannt.

1 von 2 Bürgern möchten so früh wie möglich bei der Umsetzung der Wärmewende beteiligt werden.

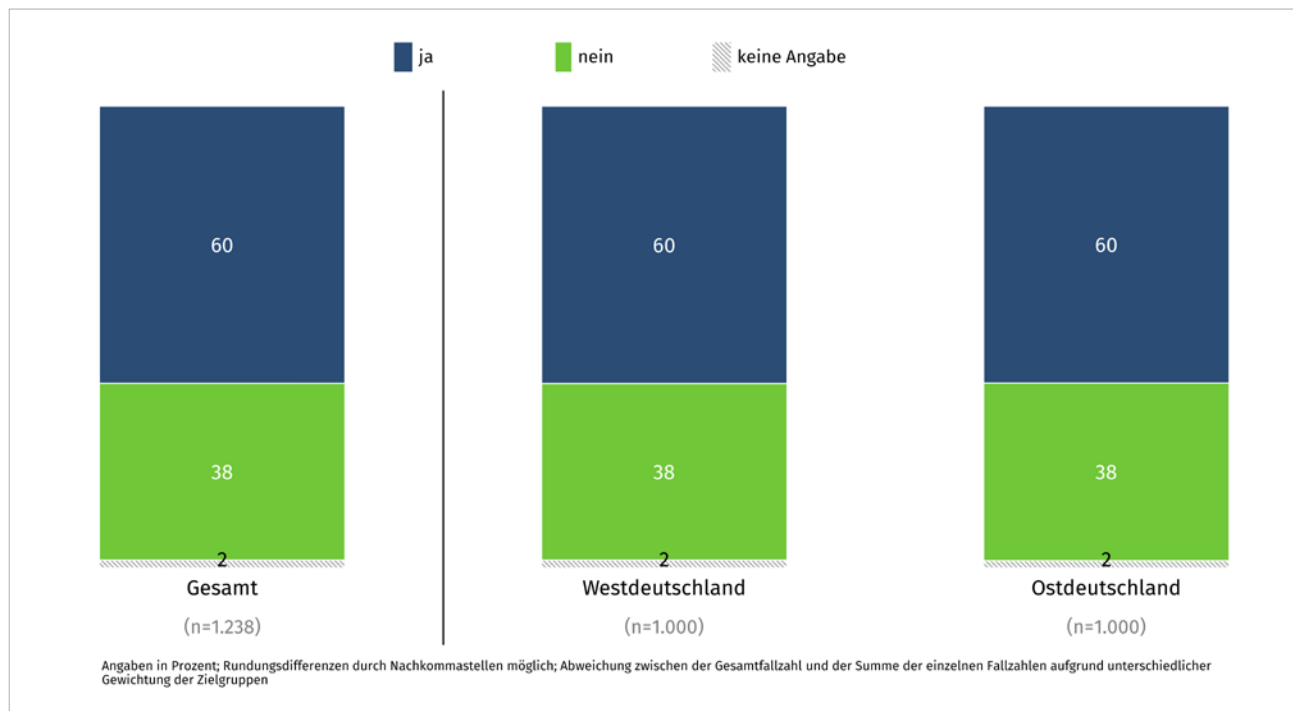
- Knapp die Hälfte der Bevölkerung in Deutschland möchte bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld vor Beginn der Planung eingebunden werden.
- Ein knappes Drittel der Bevölkerung hat grundsätzlich ein persönliches Interesse, an einem Beteiligungsprozess für die Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld mitzuwirken; ein gutes Drittel der Bevölkerung, sobald sie direkt betroffen ist.
- Für die Bevölkerung ist die frühzeitige Information der Öffentlichkeit und der Betroffenen für den Erfolg einer Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld besonders ausschlaggebend. Auf den Plätzen folgen die Transparenz der Entscheidungsprozesse und frühzeitige Informationen über den Ablauf des Planungs- und Genehmigungsverfahrens.
- Aus Sicht der Bevölkerung kann eine Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld vor allem bewirken, Konflikte zu vermeiden und die Akzeptanz zu erhöhen, die Kosten zu reduzieren und das Verständnis für die Planung zu verbessern.

1 von 2 Bürgern halten die Kommunen bei der Gestaltung der Umsetzung der Wärmewende für tonangebend.

- Für knapp die Hälfte der Bevölkerung sind die Kommunen und die ihr zugehörigen Fachämter federführend bei der Gestaltung der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld.

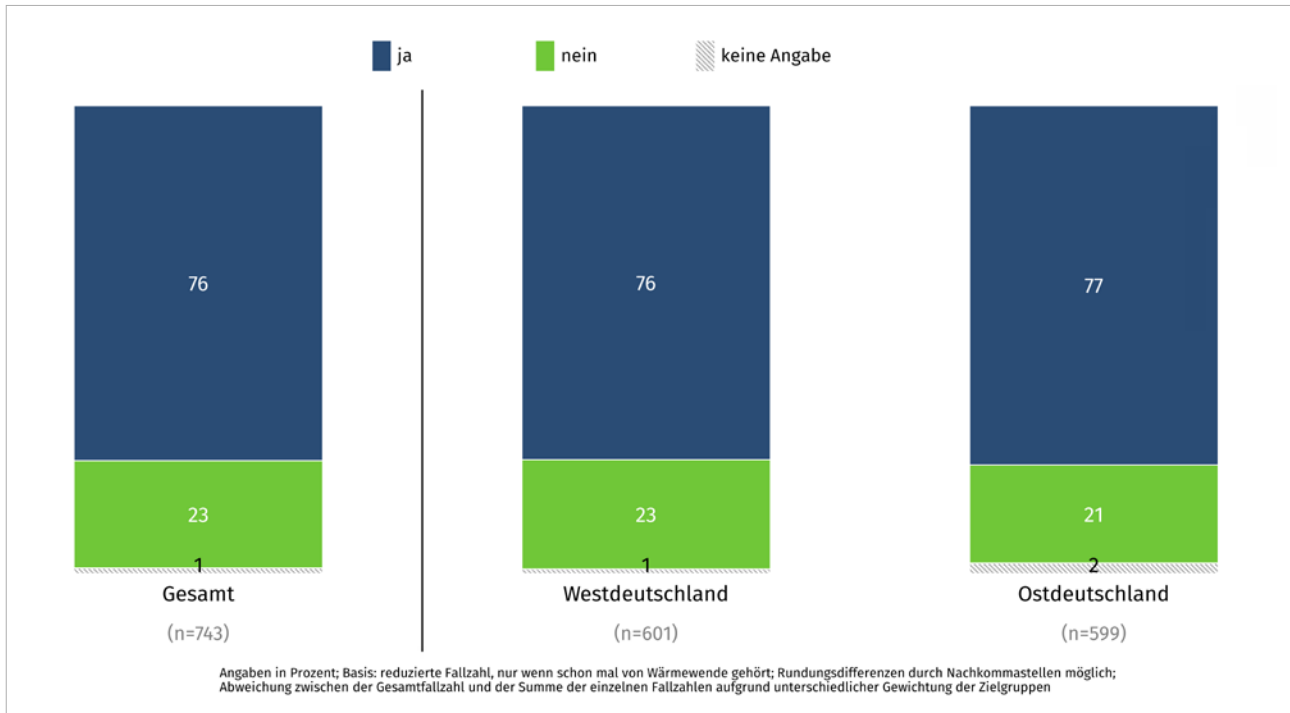
ERGEBNISBERICHT

Haben Sie als Bürger vor dieser Befragung schon einmal von der Wärmewende als wichtigen Baustein der Energiewende gehört?



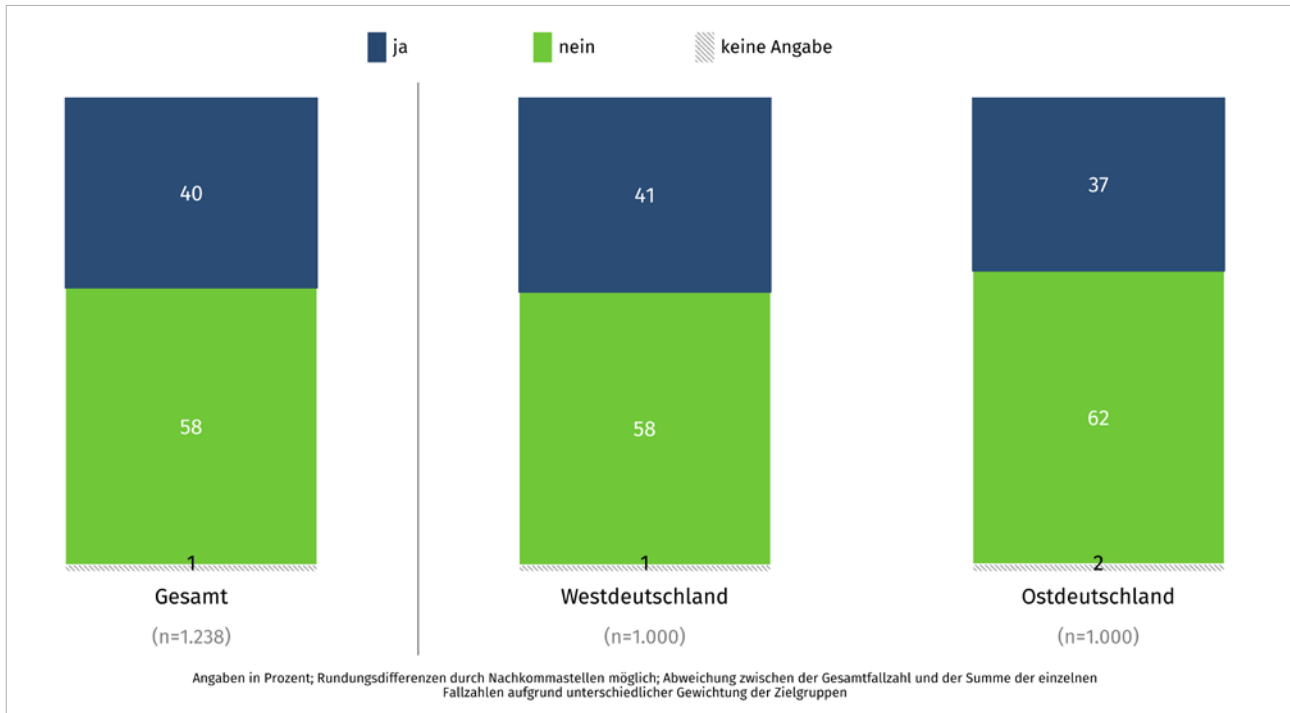
- 60% der Bevölkerung in Deutschland hat schon einmal von der Wärmewende als wichtigen Baustein der Energiewende gehört.

Ist Ihnen als Bürger das Ziel der Wärmewende bekannt?



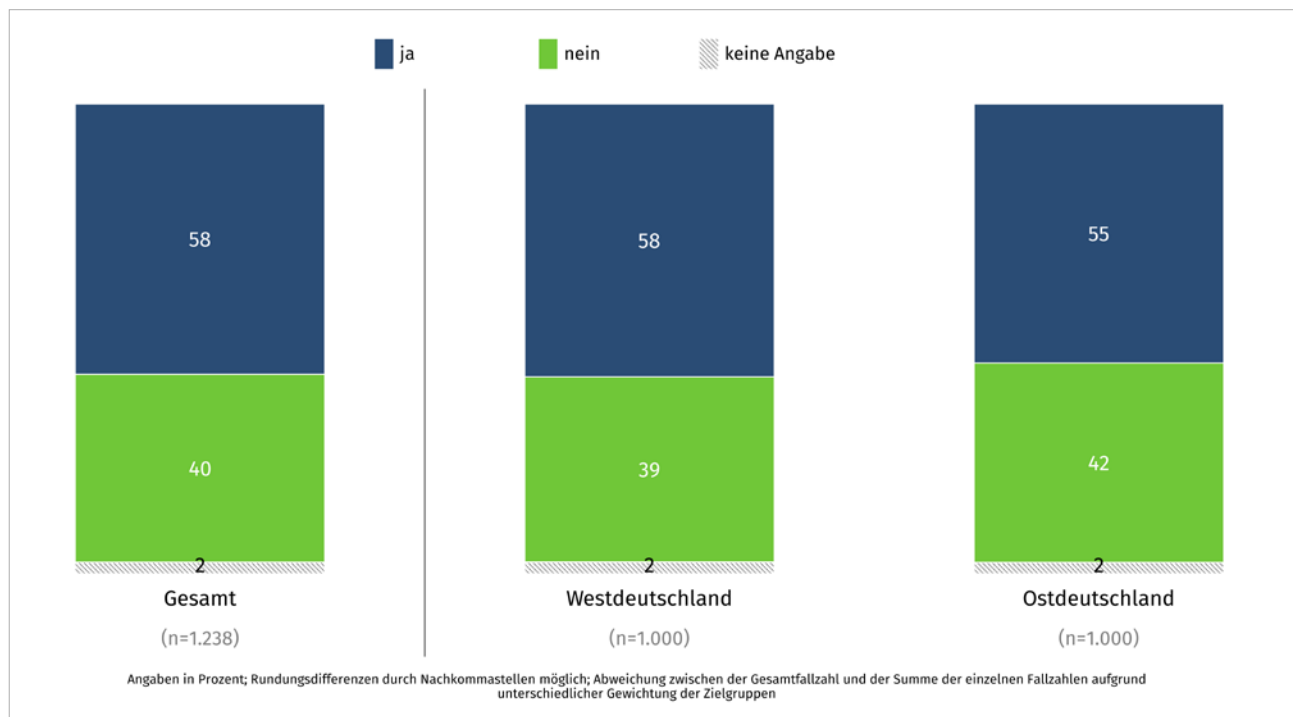
- 76 % der Bevölkerung in Deutschland ist das Ziel der Wärmewende bekannt.

Sind Ihnen als Bürger die Maßnahmen Ihrer Kommune zur Umsetzung der Wärmewende bekannt?



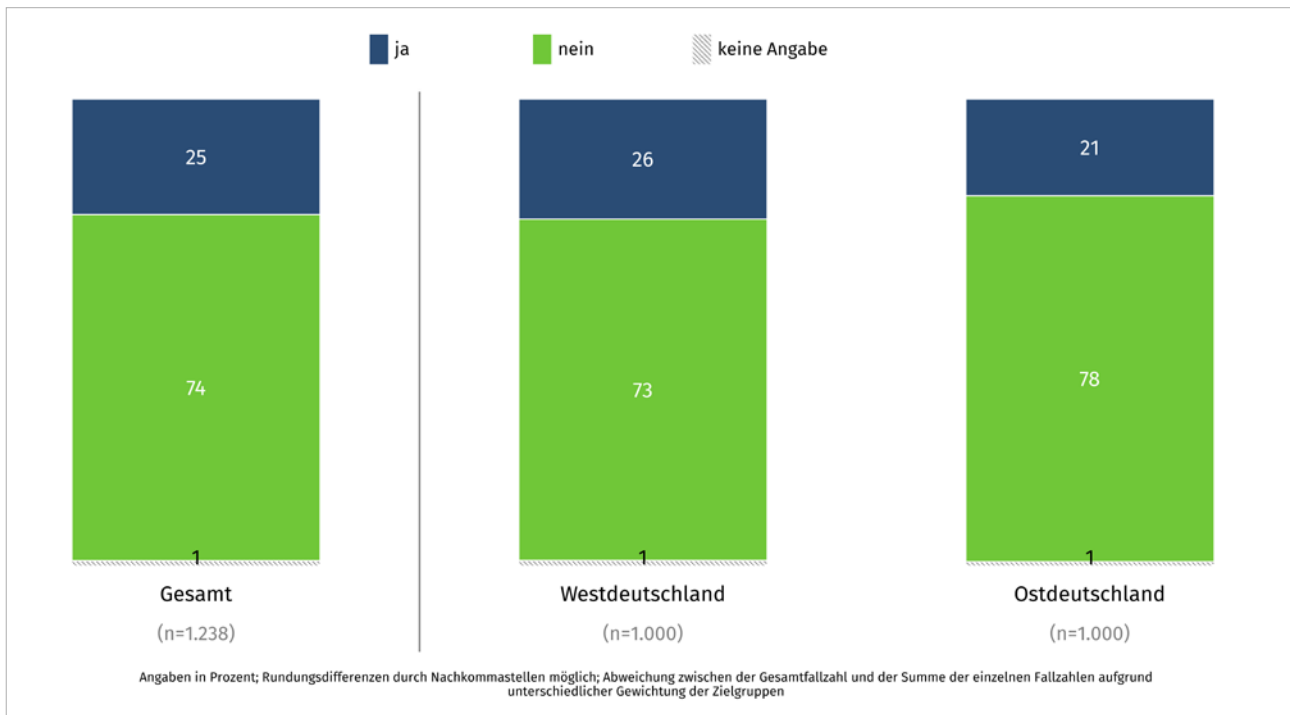
- 58% der Bevölkerung in Deutschland sind die Maßnahmen ihrer Kommune zur Umsetzung der Wärmewende nicht bekannt.

Ist Ihnen als Bürger bewusst, dass Sie von der Umsetzung der Wärmewende in Ihrer Kommune unmittelbar betroffen sind?



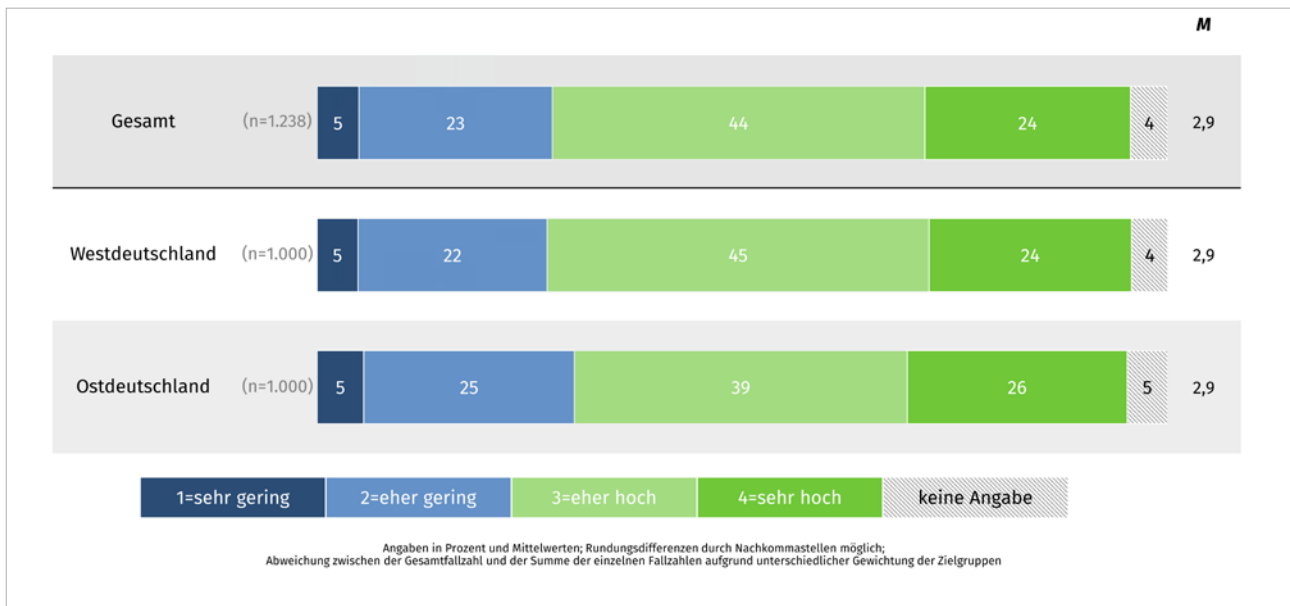
- 58 % der Bevölkerung in Deutschland ist bewusst, dass sie von der Umsetzung der Wärmewende in ihrer Kommune betroffen ist.

Haben Sie als Bürger in den letzten Wochen und Monaten in Ihrer Kommune Aktivitäten zur Wärmewende wahrgenommen?



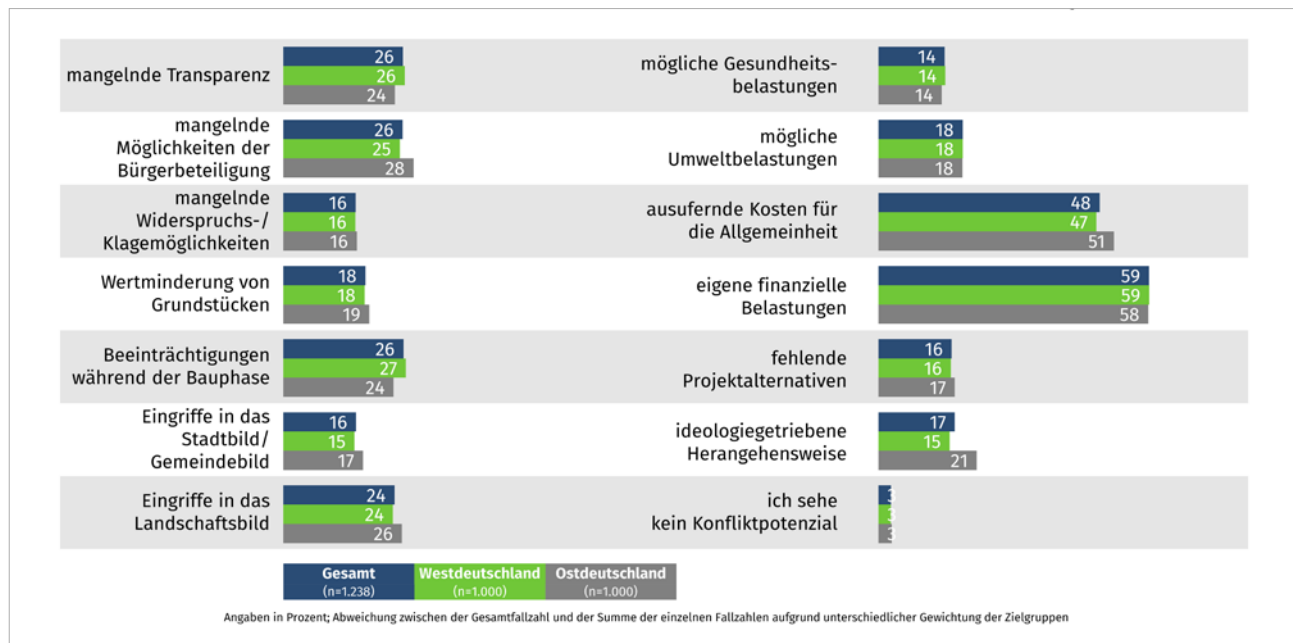
- 74 % der Bevölkerung in Deutschland haben in den letzten Wochen und Monaten in ihrer Kommune keine Aktivitäten zur Wärmewende wahrgenommen.

Wie hoch schätzen Sie als Bürger das Konfliktpotenzial bei der Umsetzung der Wärmewende, wie dem Neubau von Heizkraftwerken und Wärmeleitungen sowie dem Einbau neuer Heizungen und damit verbundenen Bauarbeiten, in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld ein?



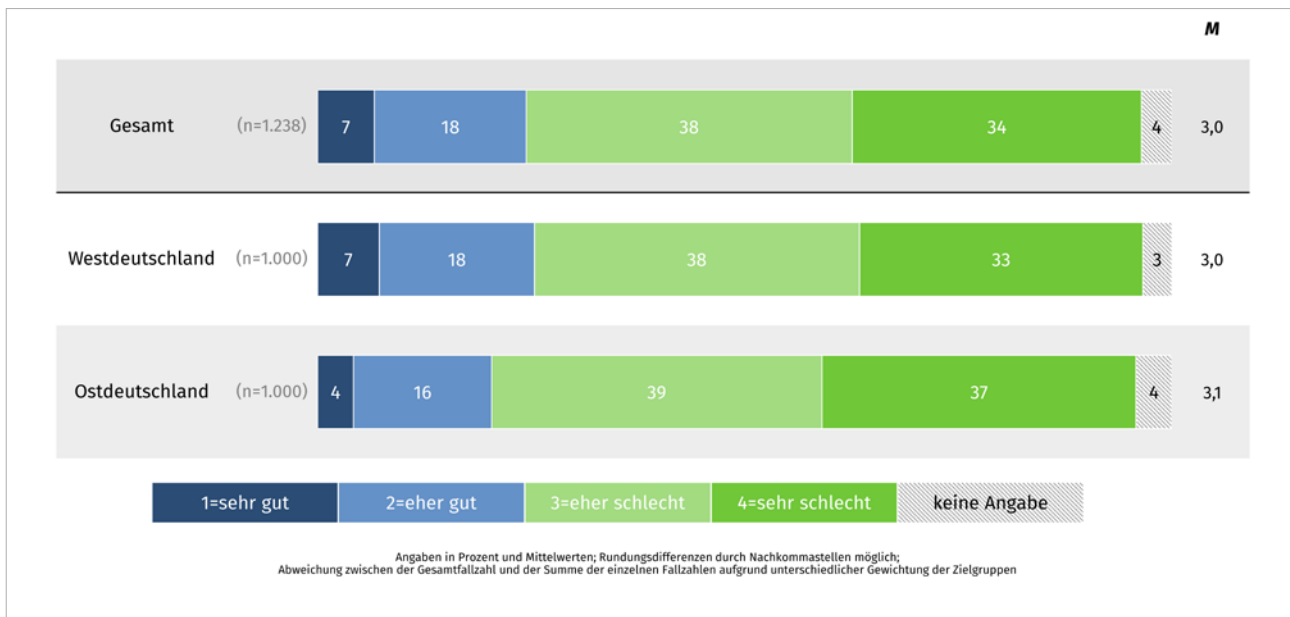
- 68 % der Bevölkerung in Deutschland schätzt das Konfliktpotenzial bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld als eher hoch oder sehr hoch ein.

Worin bestehen aus Ihrer Sicht als Bürger die größten Konfliktpotenziale bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld? (Mehrfachnennung möglich)



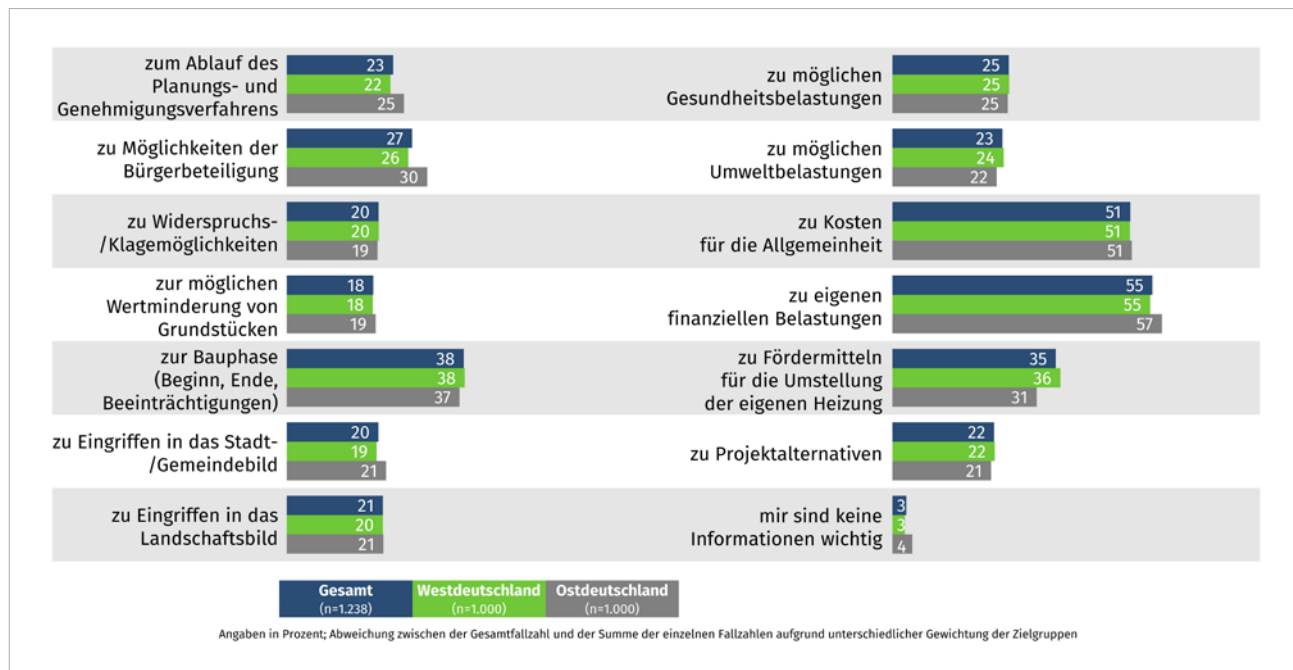
- Das größte Konfliktpotenzial bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld besteht für die Bevölkerung in Deutschland in der eigenen finanziellen Belastung.
- 59% der Befragten machen dazu eine Nennung.
- Das zweitgrößte Konfliktpotenzial besteht für die Bevölkerung in den ausufernden Kosten für die Allgemeinheit.
- 48% der Befragten machen dazu eine Nennung.

Wie gut fühlen Sie sich als Bürger über die Planung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld informiert?



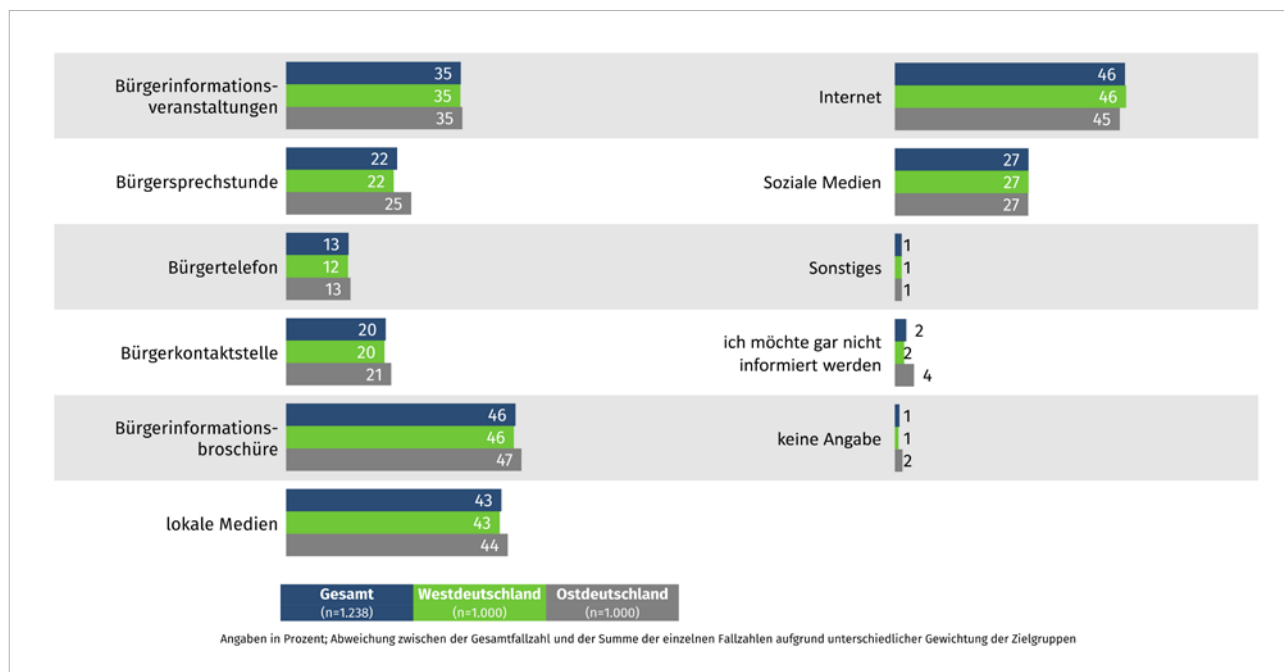
- 72 % der Bevölkerung in Deutschland fühlt sich eher schlecht oder sehr schlecht über die Planung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld informiert.

Welche der folgenden Informationen sind Ihnen als Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld besonders wichtig? (Mehrfachnennung möglich)



- Am wichtigsten sind der Bevölkerung in Deutschland bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld Informationen zur eigenen finanziellen Belastung.
- 55% der Befragten machen dazu eine Nennung.
- Am zweitwichtigsten sind der Bevölkerung Informationen zu den Kosten für die Allgemeinheit.
- 51% der Befragten machen dazu eine Nennung.

Wie möchten Sie als Bürger über die Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld informiert werden? (Mehrfachnennung)



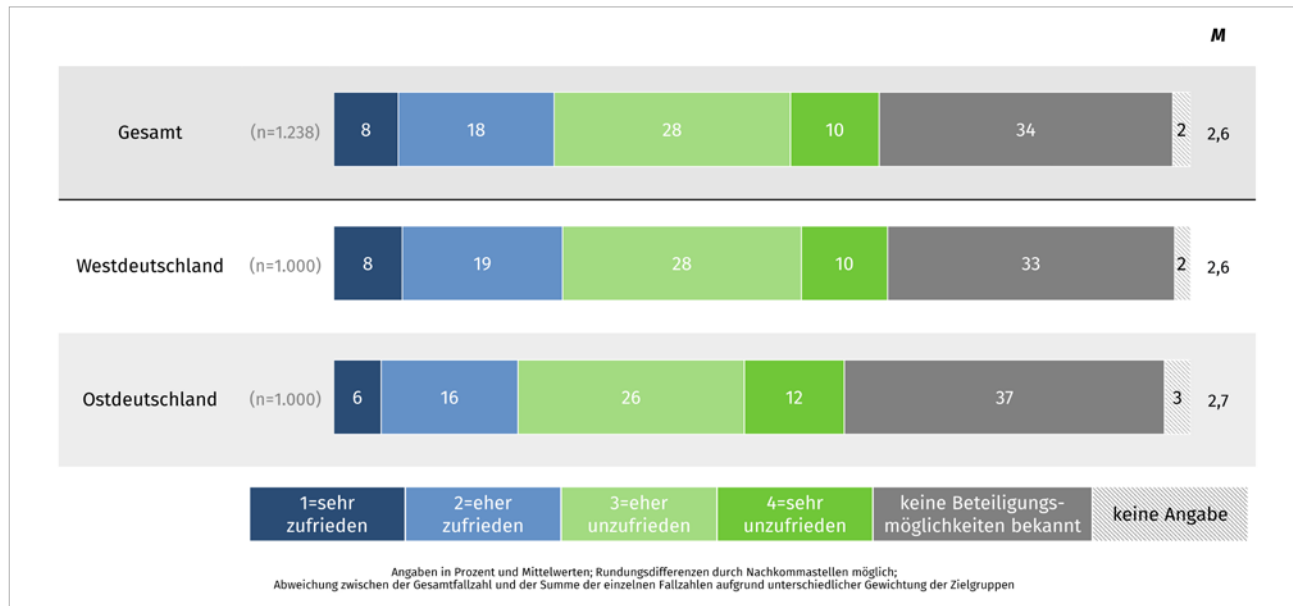
- Die Bevölkerung in Deutschland möchte Informationen über die Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld am liebsten durch Informationsbroschüren und das Internet erhalten.
- Jeweils 46 % der Befragten machen dazu eine Nennung.
- Am zweitliebsten sind der Bevölkerung die lokalen Medien.
- 43 % der Befragten machen dazu eine Nennung.

Wie wichtig sind aus Ihrer Sicht Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende, wie zum Beispiel der Mitwirkung an der kommunalen Wärmeplanung, in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld?



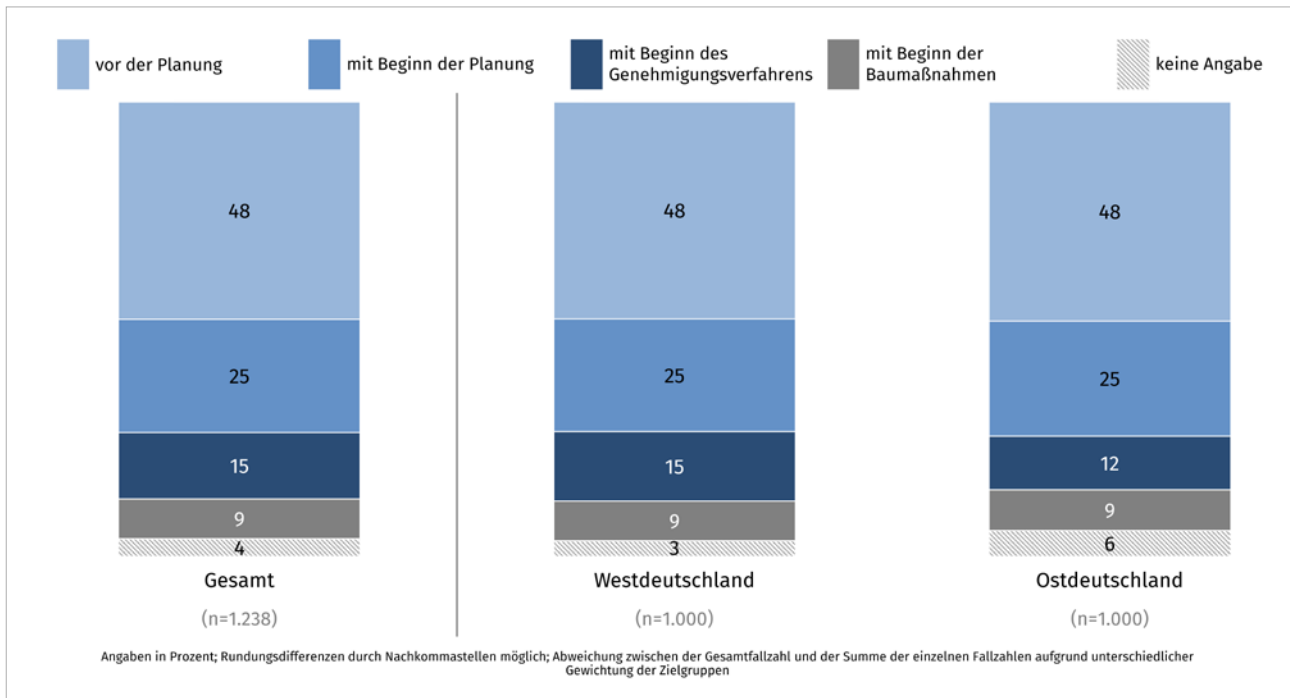
- 81% der Bevölkerung in Deutschland sind Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld eher wichtig oder sehr wichtig.

Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot an Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld?



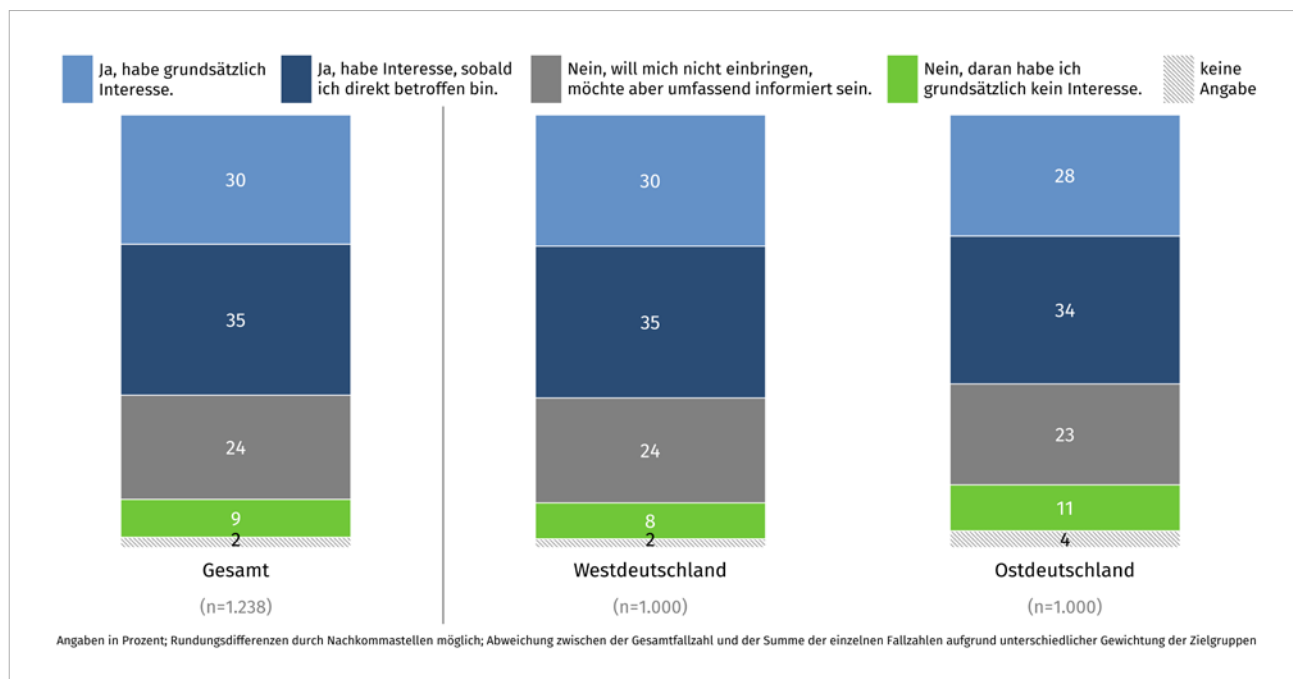
- 38 % der Bevölkerung in Deutschland sind mit den Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld eher unzufrieden oder sehr unzufrieden.
- 34 % der Bevölkerung sind diese nicht bekannt.

Zu welchem Zeitpunkt sollten aus Ihrer Sicht Bürger bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld eingebunden werden?



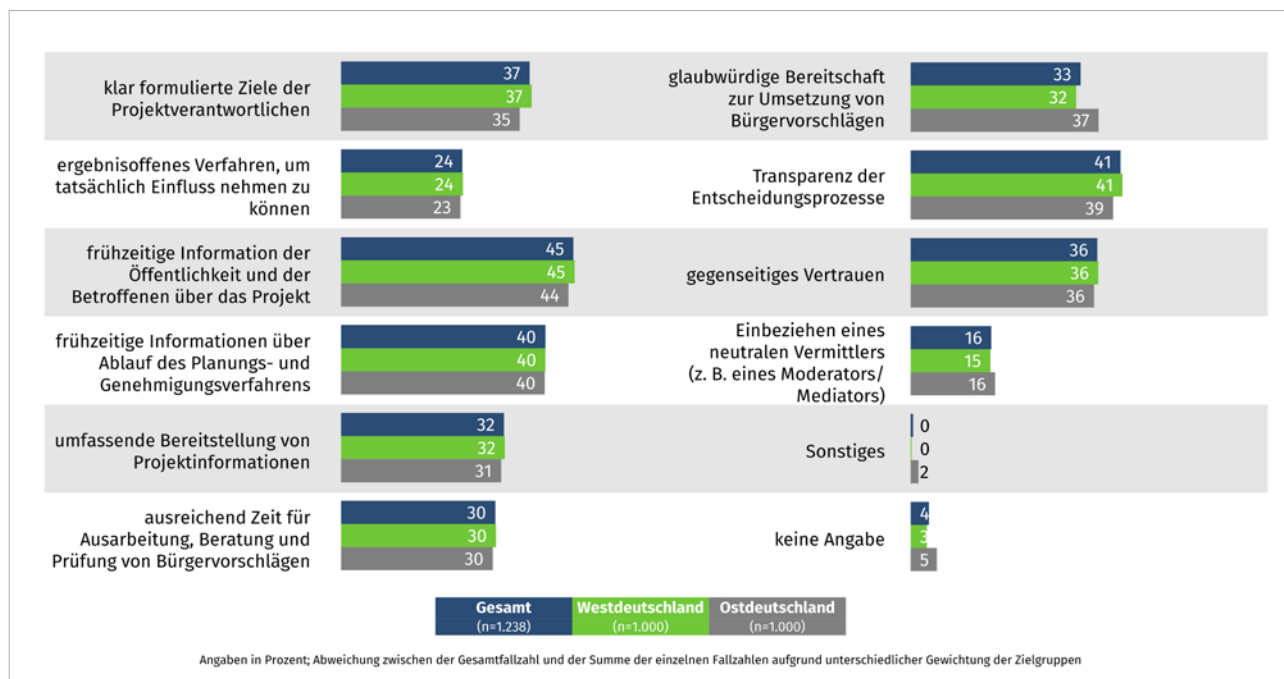
- 48% der Bevölkerung in Deutschland möchte bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld vor der Planung eingebunden werden.
- 25% der Bevölkerung mit Beginn der Planung.
- 15% der Bevölkerung mit Beginn des Genehmigungsverfahrens.
- 9% der Bevölkerung mit Beginn der Baumaßnahmen.

Hätten Sie als Bürger persönlich Interesse, an einem Beteiligungsprozess für die Umsetzung der Wärmewende, wie der kommunalen Wärmeplanung, in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld mitzuwirken?



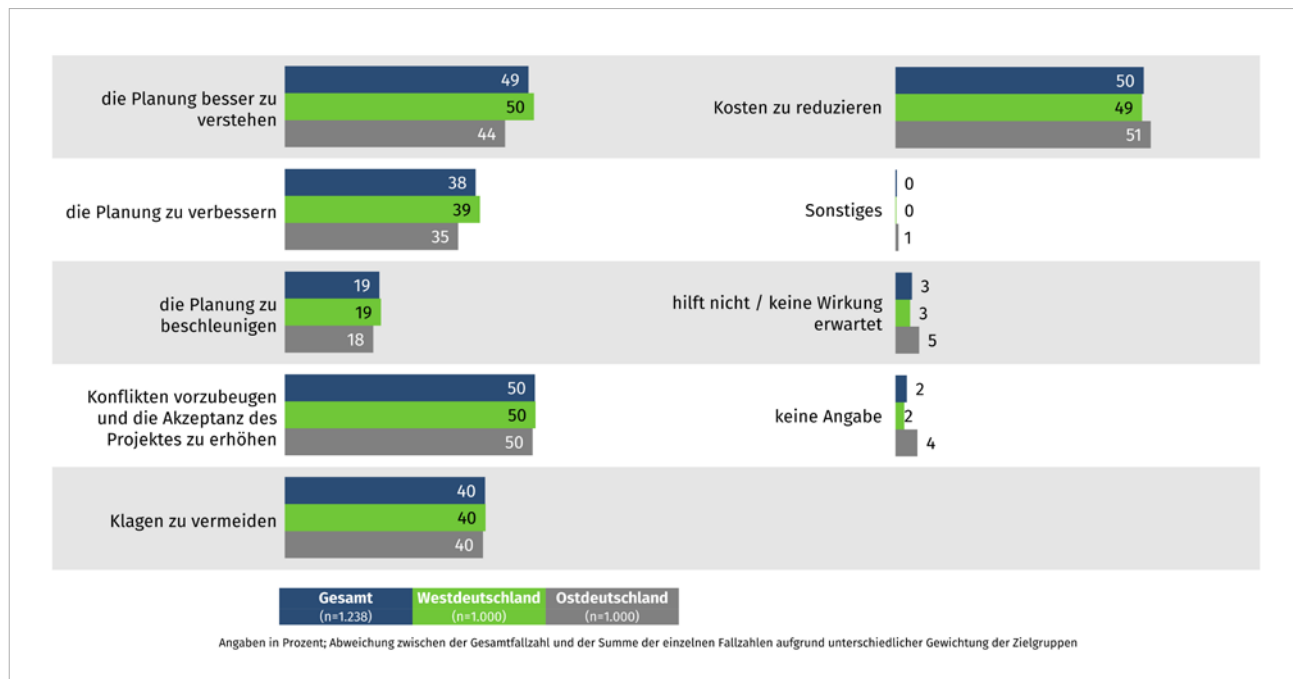
- 30% der Bevölkerung in Deutschland hat grundsätzlich ein persönliches Interesse, an einem Beteiligungsprozess für die Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld mitzuwirken.
- 35% der Bevölkerung hat Interesse, sobald sie direkt betroffen ist.
- 24% der Bevölkerung hat kein Interesse, will aber umfassend informiert werden.

Was ist aus Ihrer Sicht für den Erfolg einer Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld besonders ausschlaggebend? (Mehrfachnennung)



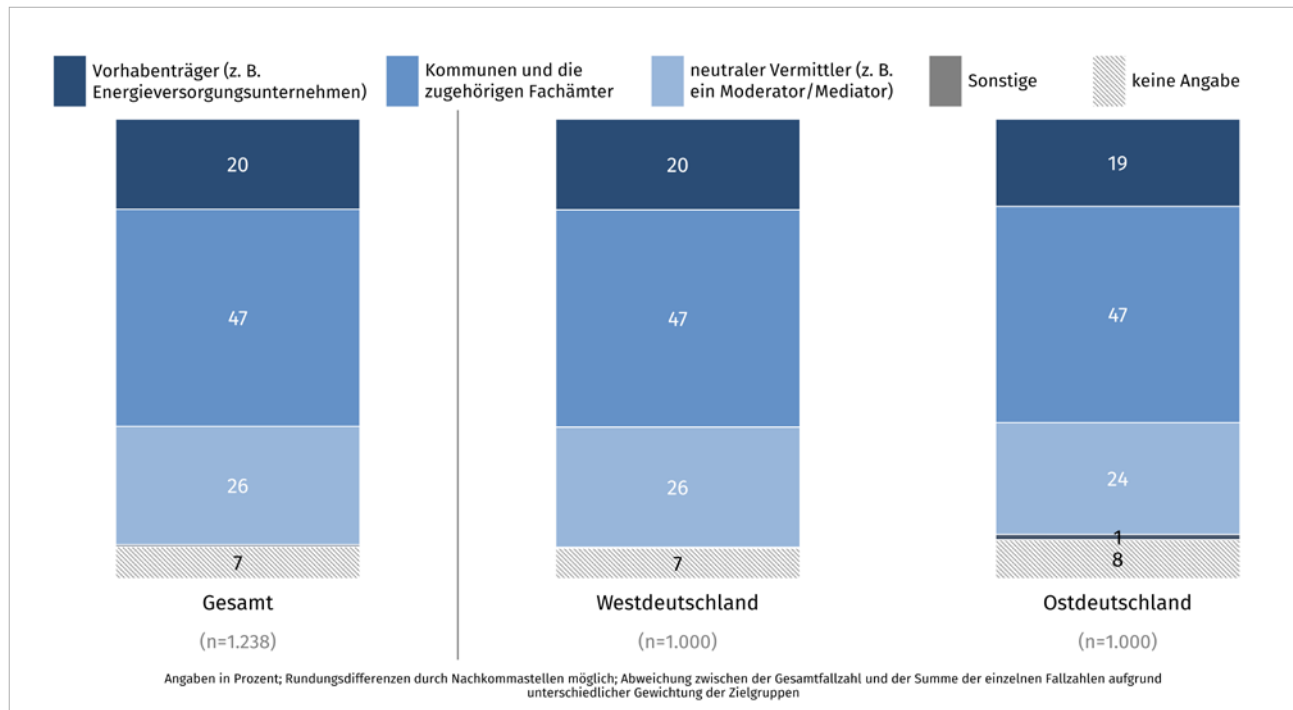
- Für 45% der Bevölkerung in Deutschland ist die frühzeitige Information der Öffentlichkeit und der Betroffenen für den Erfolg einer Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld besonders ausschlaggebend.
- Für 41% der Bevölkerung die Transparenz der Entscheidungsprozesse.
- Für 40% der Bevölkerung frühzeitige Informationen über den Ablauf des Planungs- und Genehmigungsverfahrens.

Was kann aus Ihrer Sicht eine Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld bewirken? (Mehrfachnennung)



- Für jeweils 50 % der Bevölkerung in Deutschland kann eine Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld bewirken, Konflikten vorzubeugen und die Akzeptanz zu erhöhen sowie die Kosten zu reduzieren.
- Für 49 % der Bevölkerung, die Planung besser zu verstehen.
- Für 40 % der Bevölkerung, Klagen zu vermeiden.

Wer sollte eine Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende in Ihrem unmittelbaren Wohnumfeld federführend gestalten?



- Für 47% der Bevölkerung in Deutschland sind die Kommunen und die ihr zugehörigen Fachämter federführend bei der Gestaltung der Umsetzung der Wärmewende in ihrem Wohnumfeld.
- Für 26% der Bevölkerung neutrale Vermittler.
- Für 20% der Bevölkerung die Vorhabenträger.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Aus dem **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport 2025** leiten sich folgende Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Umsetzung der Bürgerbeteiligung bei der Wärmewende in den Kommunen ab:

- ✓ Die Bürger sollten nicht übergangen werden.
- ✓ Die Bürger sollten frühzeitig und transparent über die Umsetzung, sprich den Ablauf des Planungs- und Genehmigungsverfahrens und die damit einhergehenden Entscheidungsprozesse, informiert werden.
- ✓ Die Bürger sollten besser über die eigene finanzielle Belastung und die Kosten für die Allgemeinheit unterrichtet werden.
- ✓ Die Bürger sollten über unterschiedliche Informationswege auf dem Laufenden gehalten werden.
- ✓ Die Bürger sollten besser über ihre Beteiligungsmöglichkeiten aufgeklärt werden.
- ✓ Den Bürgern sollten mehr Beteiligungsmöglichkeiten als formell vorgeschrieben angeboten werden.
- ✓ Die Bürger sollten frühzeitig, das heißt bereits vor Beginn der Planung, eingebunden werden.
- ✓ Die Vorhabenträger sollten die von den Bürgern genannten Chancen der Bürgerbeteiligung (Konfliktvermeidung, Akzeptanzerhöhung, Kostenreduzierung, Verbesserung Planungsverständnis) als Ermutigung ansehen.
- ✓ Die Kommunen sollten die Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der Wärmewende im Wohnumfeld federführend gestalten.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Auszeichnung

IKOME | Steinbeis Mediation ist für den **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport** mit dem »eku – Zukunftspreis für Energie, Klima, Umwelt 2023« der sächsischen Landesregierung ausgezeichnet worden. Weiterführende Informationen sind unter www.eku.sachsen.de erhältlich.

Ausbildung

IKOME | Steinbeis Mediation bietet eine berufsbegleitende Ausbildung »Mediation und Akzeptanzmanagement in Planung und Bau« an. Weiterführende Informationen sind unter www.ikome.de/weiterbildung/mediator-planen-bauen-vbi/konzept-ablauf-abschluss abrufbar.

Schulung

IKOME | Steinbeis Mediation ist anerkannter Schulungspartner des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) für die Richtlinie 7001 »Kommunikation und Öffentlichkeitsbeteiligung bei Planung und Bau von Infrastrukturprojekten«.

Zeitschrift

IKOME | Steinbeis Mediation gibt die Fachzeitschrift »Die Mediation« heraus. Sie ist das auflagenstärkste deutschsprachige Fachmagazin für Konfliktlösung und veröffentlicht regelmäßig Beiträge zum Thema Akzeptanzmanagement und Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten. Weiterführende Informationen sind unter www.die-mediation.de einsehbar.

Blog

IKOME | Steinbeis Mediation betreibt einen Blog zum Thema Akzeptanzmanagement und Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten. Hier werden laufend Beiträge von internen und externen Autoren veröffentlicht. Der Blog ist unter www.steinbeis-mediation.com/buergerbeteiligung-2/blog ansteuerbar.



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Fachbeiträge

IKOME | Steinbeis Mediation veröffentlicht regelmäßig Fachbücher und Fachbeiträge zum Thema Akzeptanzmanagement und Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturprojekten und steht Fachmedien für Interviews zur Verfügung.

- Gernot Barth, Akzeptanzmanagement und Energiewende, in Die Wirtschaftsmediation 4 (2013), Seite 13–15.
- Gernot Barth, Der Wutbürger, Eine neue Spezies wächst heran, in Die Wirtschaftsmediation 3 (2014), Seite 28–29.
- Gernot Barth, Akzeptanzmanagement und Mediation in Planungs- und Bauprozessen, in Werner Andres et al, Einvernehmlich planen und bauen, Stuttgart 2015, Seite 15–33.
- Gernot Barth, Jonathan Barth, Sophia Kiefl, Keine Energiewende ohne den Menschen, in Transfer 2 (2021), Seite 50–51.
- Gernot Barth, Bürger wollen am Netzausbau glaubwürdig beteiligt werden, Interview in energate messenger 27.09.2022, Seite 1–2.
- Gernot Barth, Bürger wünschen sich mehr Beteiligung, Interview in ZfK-Online 28.09.2022.
- Gernot Barth, Bürger verlangen Dialog auf Augenhöhe, Interview in THEMEN!magazin 5 (2022), Seite 18–19.
- Gernot Barth, Bürgerbeteiligung: Grundlage für das Gelingen der Energiewende, in EW – Magazin für die Energiewirtschaft 12 (2022), Seite 16–18.
- Gernot Barth, Bürgerbeteiligung spielt beim Netzausbau eine Schlüsselrolle, in Netzpraxis 1–2 (2023), Seite 67–69.
- Gernot Barth, Sophia Kiefl, Wie Mediation und Energiewende zusammenhängen, in Die Mediation 1 (2023), Seite 46–49.
- Gernot Barth, Sophia Kiefl, Öffentlichkeitsbeteiligung als Werkzeug der Energiewende, Praxisguide für erfolgreiche Öffentlichkeitsbeteiligung im Stromnetzausbau, Leipzig 2023.
- Gernot Barth, Abstimmen halte ich nicht für die richtige Vorgehensweise, Interview in ZfK 3 (2024), Seite 13.
- Gernot Barth, Kooperation statt Konflikt, in stadt + werk 3–4 (2024), Seite 12–13.
- Gernot Barth, Vorhabenträger dürfen Bürger nicht manipulieren, in EW – Magazin für die Energiewirtschaft 4 (2024), Seite 2–5.
- Gernot Barth, Bürgerbeteiligung darf keine Scheinbeteiligung sein, in Erneuerbare Energien 5 (2024), Seite 24–25.
- Gernot Barth, Bürgern keine fertigen Lösungen präsentieren, in Netzpraxis 6 (2024), Seite 32–34.



Die Mitarbeiter von **IKOME | Steinbeis Mediation** und **IMK** stehen Ihnen bei Fragen zum **Steinbeis BürgerbeteiligungsReport** gern zur Verfügung.



Ihr Kontakt zu IKOME | Steinbeis Mediation

IKOME | Steinbeis Mediation

📍 Main Office: Hohe Straße 11 | 04107 Leipzig

☎ +49 341 225 13 18 | 📠 +49 341 22 54 13 51

✉ info@steinbeis-mediation.com

www.steinbeis-mediation.com

www.ikome.de



Prof. Dr. Gernot Barth

Leiter IKOME | Steinbeis Mediation

☎ +49 175 78 39 26 8

✉ Gernot.Barth@steinbeis-mediation.com



Jonathan Barth

Geschäftsführer IKOME | Steinbeis Mediation

☎ +49 163 48 97 01 0

✉ Jonathan.Barth@steinbeis-mediation.com

Ihr Kontakt zu IMK

IMK GmbH

Institut für angewandte Marketing-
und Kommunikationsforschung

📍 Maximilian-Welsch-Straße 6 | 99084 Erfurt

☎ +49 361 6 63 90-0 | 📠 +49 361 6 63 90-9

✉ info@i-m-k.de

www.i-m-k.de



Sören Schiller

Geschäftsführer

☎ +49 361 6 63 90-240

✉ soeren.schiller@i-m-k.de



Laura Siegl

Junior-Beraterin

☎ +49 361 6 63 90-204

✉ laura.siegl@i-m-k.de

